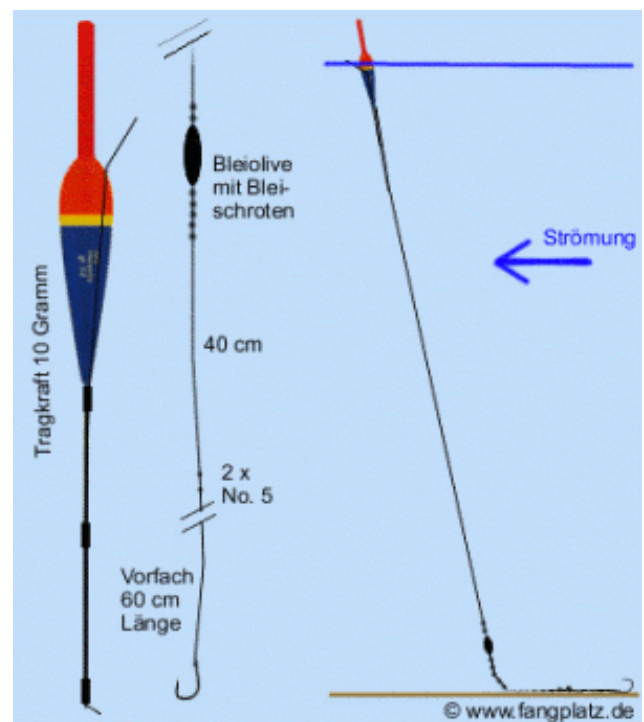
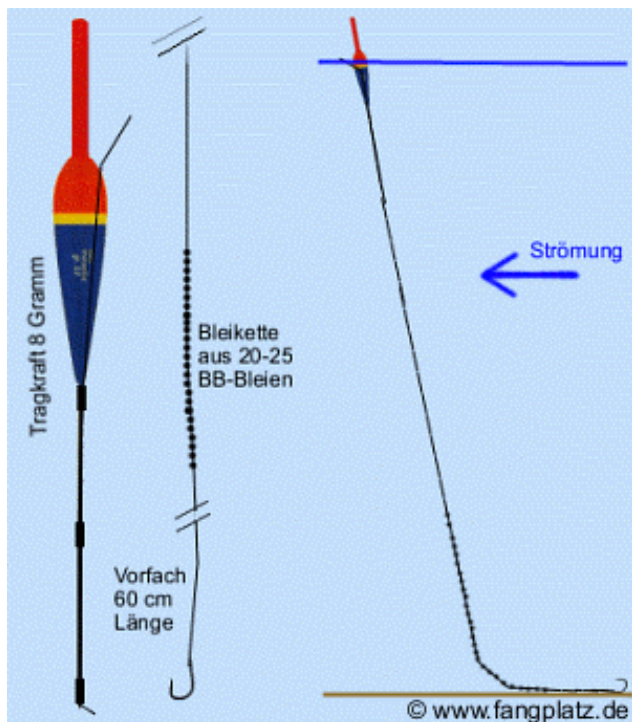


## Die Montagen.

Aber wie sieht eigentlich eine optimale Bolo-Strecke aus? Harry erklärt es mir: "Zunächst ist schon mal wichtig, dass du einen möglichst ebenen Untergrund hast, auf dem der Köder gut entlang treiben kann. Außerdem sollte die Strömung nicht zu stark sein und wenig Verwirbelungen haben. Die Wassertiefe darf auch nicht größer als die Rutenlänge sein. Wenn du solche Bedingungen vorfindest und deine Nachbarn alle auf die Kopfrute mit max. 13 Metern Länge setzen, kannst du mit der Bolo-Rute die scheuen Bonus-Fische fangen, die oft weiter draußen stehen." So, so... Aber wie sieht jetzt die Montage dazu aus?

Harry und ich fischen heute vor allem zwei Montagen, die Wolf-Rüdiger Kremkus, Weltmeister aus den Jahren 1980 und 1982, entwickelt hatte. Heute sind es Klassiker und es ist beinahe schon fahrlässig sie nicht zu kennen. Dazu kam früher ein weiteres Kult-Objekt hinzu: Die weltberühmte Pokal-Pose von Wolf-Rüdiger. Viele Sagen und Geschichten ranken sich darum. Fragt einfach mal die etwas reiferen Friedfisch-Experten und ein Angelabend ist gerettet. ;-) Wir werden heute Posen, die die Form eines umgekehrten Tropfen haben, verwenden. Sie haben außerdem eine dicke und weit sichtbare Antenne. So sieht auch die Bolo-Klassiker-Posenform aus. Die Tragkräfte sind 8 und 10 Gramm. Beim Bolo-Angeln kommen nur feste Posenmontagen zum Einsatz. Da rutscht oder verschiebt sich eigentlich nur wenig.

Die 1. Montage besteht aus einer Bleikette von 20-25 BB-Bleien, die auf einer 0,14er Tubertini Marine blue geklemmt sind. Sie müssen sauber, wie eine Perlenkette aneinander aufgereiht werden. Dabei sollen sie sich noch ganz locker bewegen können wenn sich die Angelschnur biegt. Die Tiefe wird so ausgelotet, dass die letzten 5-8 Bleischrote über den Untergrund schleifen. Das 0,11er Vorfach mit einem 14er Haken (Tubertini Serie 2) wird von der Bebleiung im Wasser ganz langsam hinter her gezogen. Die Pose steht dabei leicht schräg im Wasser (s. Abbildung, unten links). Die 2. Montage ist mit 10 Gramm etwas schwerer. Hier wählen wir eine andere Bebleiung: Eine Bleiolivette mit Bleischroten bildet einen ersten Bleipulk. 40 cm tiefer fixieren wir 2 No5 Bleie, wonach sich ein 60 cm langes Vorfach mit 14er Haken anschließt (s. Abbildung unten rechts). Diese Montage wird so ausgelotet, dass der letzte Meter auf dem Gewässergrund aufliegt. Auch hier ist wieder ganz wichtig, dass die Strömung die Montage gaaaaanz langsam mit sich zieht!



Quelle: Fangplatz.de